

Kein Widerspruch zwischen Patriotismus und Weltoffenheit

(12.01.2023) Der Großteil der Österreicher sieht einen Unterschied zwischen Patriotismus und Nationalismus. Für mehr als die Hälfte ist Patriotismus ein positiver Begriff. Die Verbundenheit mit Österreich soll sich in erster Linie in der Teilnahme an Wahlen äußern.

Die Mehrheit der Österreicher zieht eine klare Grenze zwischen Patriotismus und Nationalismus. In einer Umfrage des Österreichischen Gallup-Instituts* meinen 60% der Bevölkerung, dass es zwischen diesen beiden Begriffen einen Unterschied gibt. Während Patriotismus für mehr als die Hälfte (56%) ein sehr oder eher positiver Begriff ist, verbindet nur ein Fünftel (19%) Positives mit Nationalismus. Ein Viertel sieht Patriotismus als neutral und nur 11% als negativ an. Junge Menschen unter 30 Jahre stehen dem Begriff Patriotismus etwas skeptischer gegenüber als ältere Generationen.

Patriotismus und Weltoffenheit schließen einander nicht aus

Der Großteil der Bevölkerung hat ein demokratisches und übernationales Verständnis von Patriotismus. 86% der Österreicher vertreten die Auffassung, dass man gleichzeitig ein Patriot sein und Respekt gegenüber anderen Ländern haben kann. Für 79% bedeutet Patriotismus Achtung vor der Verfassung und den Bürgerrechten. Knapp drei Viertel halten es für möglich, sich als Patriot der europäischen Gemeinschaft zugehörig zu fühlen.

Auch darüber, was Patriotismus nicht ist, sind sich die Österreicher weitgehend einig. So widersprechen sie mehrheitlich den Aussagen, dass Patriotismus eine Gefahr für den Frieden darstellt, Menschen mit Migrationshintergrund ausgrenzt und nicht mit Weltoffenheit vereinbar ist.

Während nur etwas mehr als ein Fünftel der Auffassung ist, dass Patriotismus in der heutigen globalisierten Welt keinen Platz hat (23%), zeigen sich 60% davon überzeugt, dass er unverzichtbar für die Zukunft eines Landes ist.

„Die meisten Menschen sehen Patriotismus als eine Art Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Um diese Funktion zu erfüllen, muss er sich klar vom Nationalismus abgrenzen und Nationalstolz mit Weltoffenheit und demokratischen Werten vereinen“, kommentiert die Leiterin des Österreichischen Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

Patriotismus sollte sich in politischer Teilnahme ausdrücken

Die Verbundenheit mit Österreich ist in der Bevölkerung hoch. Der Aussage „Österreich ist für mich das beste Land zum Leben“ stimmen mehr als drei Viertel (78%) der Bevölkerung zu. Im Altersvergleich sind die über 50-Jährigen am häufigsten dieser Ansicht (83%).

Das Gefühl der Zugehörigkeit zu Österreich kann man aus Sicht der Bevölkerung am besten durch die Teilnahme an Wahlen ausdrücken (76%). Weitere 59% nennen die Bevorzugung österreichischer Produkte, 55% das Zahlen der Steuern. Für 58% ist Stolz auf österreichische Spitzenleistungen ein Zeichen der nationalen Verbundenheit. Auch die Selbstkritik („Misstände im Land kritisieren“) und die Mundartpflege gehören zum Teil zum Patriotismus (46% und 50%).

Wenig mit Patriotismus zu tun hat aus Sicht der Österreicher hingegen die Bereitschaft, den Grundwehrdienst abzuleisten oder mit Waffe für Österreich zu kämpfen (30% und 23%). Die Bevorzugung von Inländern gegenüber den Menschen anderer Herkunft gilt ebenfalls als wenig patriotisch (22%).

„Wenn es darum geht, was man als guter Österreicher tun soll, ist die Bevölkerung pragmatisch. In erster Linie gilt es, politisch zu partizipieren, Bürgerpflichten nachzukommen und die heimische Wirtschaft zu unterstützen. Die emotionale Verbundenheit zeigt sich vor allem im Stolz auf nationale Erfolge. Das Mobilisierungspotenzial für Landesverteidigung ist hingegen gering“, meint Fronaschütz abschließend.

Rückfragehinweis:
Andrea Fronaschütz
a.fronaschuetz@gallup.at
Tel. +43 1 470 47 24 -13

Das Österreichische Gallup-Institut
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: +43 699 10151859

Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, www.beahasler.at

* Gallup-Stimmungsbarometer: Eigenstudie des Österreichischen Gallup-Instituts, 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 25. und 28. Oktober 2022)

Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.